

Schutz

Für besonders repräsentative Lebensräume und entsprechende Pflanzen und Tiere wurde von der EU die FFH-Richtlinie erlassen. Wegen ihres ungewöhnlichen Areal und der hochspezifischen Lebensraumsprüche fand die Sand-Silberscharte Aufnahme. Das bedeutet, dem Bundesland und den Naturschutzverantwortlichen kommt eine besondere Verantwortung für Pflanze und Standort zu.

Zum Schutz der wertvollsten Arten und Lebensräume wird über Europa das Schutzgebietsnetz NATURA 2000 gezogen und durch das europäische LIFE-Programm materiell unterstützt. So konnte in der Volkacher Main-schleife ein spezielles LIFE-Projekt eingebracht werden, das den Erhalt der Sand-Silberscharte über Flächenankauf und Standortrückgewinnung ermöglichen soll.



Das Naturschutzgebiet „Sandgrasheiden am Elgersheimer Hof“



Das Naturschutzgebiet „Astheimer Dürringswasen“

Die Sand-Silberscharte als Leitart

Die Sand-Silberscharte steht für den Lebensraum, die Sandgrasheide, mit mehr als 20 weiteren gefährdeten oder in ihrem Bestand bedrohten Pflanzenarten wie Sand-Steinkraut, Nordischer Mannsschild, Weiße Sommerwurz, Steppen-Wolfsmilch oder Sand-Strohblume.

Nicht zu vergessen sind viele, speziell an diesen Lebensraum angepasste Tierarten wie Kreiselwespe, Blutbiene, Sandbienenchen, Ödlandschrecke, Walker, Sandmaikäfer oder verschiedene Sandlaufkäfer.



Sandlaufkäfer



Blaüflügelige Ödlandschrecke



Die Weiße Sommerwurz schmarotzt auf Thymian



Stadt Volkach
gemeinsam mit
Regierung von Unterfranken (Höhere Naturschutzbehörde)
und dem
Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie, IVL

Die Sand-Silberscharte *Jurinea cyanooides*

in den Sandgrasheiden von Volkach



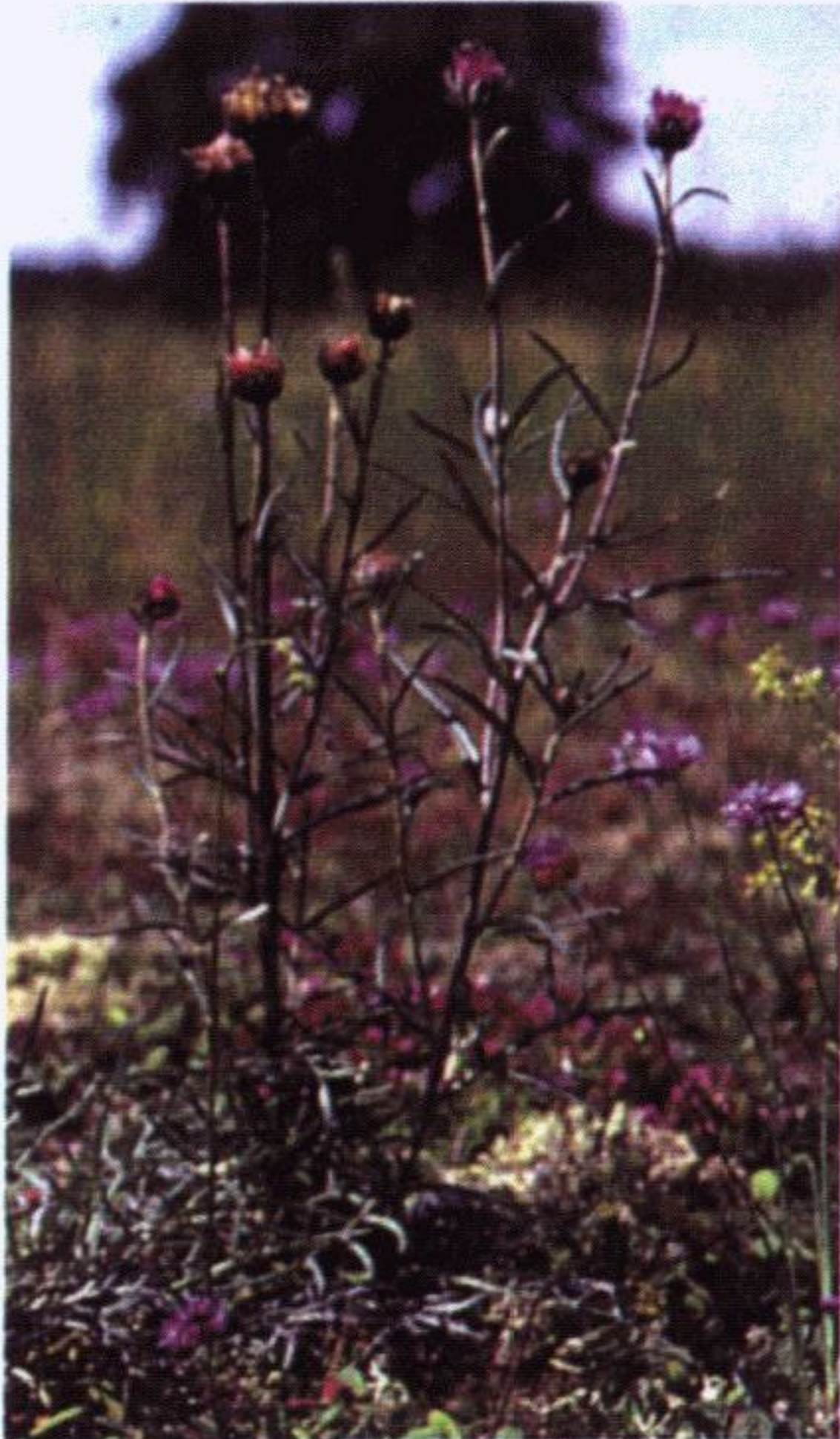
„Astheimer Dürringswasen“
und
„Sandgrasheiden am Elgersheimer Hof“

Ein Life-Projekt
der Europäischen Union



Die Pflanze

Die Sand-Silberscharte - *Jurinea cyanoides* (L.) Rchb. ist eine ausdauernde, 25 bis 45 cm hoch werdende Pflanze aus der Familie der Korbblütler. Der aufrechte Stengel ist gefurcht und oberwärts flockig-weißfilzig. Die tief fiederspaltigen Blätter sind oberseits spinnwebig behaart und unterseits weißfilzig. Die lineal-lanzettlichen Blattabschnitte sind nur etwa 1 bis 3 mm breit und am Rande etwas zurückgerollt.



Die Pflanze trägt in der Regel 1 bis 3 Blütenköpfe, die einzeln an der Spitze des Stengels oder von Seitenästen stehen. Die Hülle der 2 bis 3 cm breiten Köpfe ist nahezu kugelig. Sie ist aus mehrreihig angelegten, schmalen, graufilzigen und dunkel berandeten Hüllblättern aufgebaut. Aus der Hülle ragen die purpurvioletten Blüten heraus.

Sand-Silberscharte

Lebensraum

Die Sand-Silberscharte wächst auf sonnigen, mageren Dünensanden oder in Kiefernwaldverlichtungen. Die trockenen und durchlässigen Sandböden wärmen sich im Sommer stark auf. Sie wurzelt bis 2,5 m tief. Zusammen mit Silbergras, Sand-Thymian, Sand-Steinkraut, Berg-Rapunzel oder Nordischem Mannsschild bildet sie die sogenannte Bergsteinkraut-Silberscharten-Gesellschaft.



Typischer Lebensraum der Sand-Silberscharte

Verbreitung

Die ursprüngliche Heimat der Sand-Silberscharte liegt in Mittel- und Südrussland sowie in den ostwärts sich anschließenden Gebieten. Die kleinen, untereinander isolierten Vorkommen in Mitteleuropa - zwischen der böhmischen Elbeniederung und dem Mainzer Becken - liegen etwa 700 km westlich des Hauptverbreitungsgebietes, welches sich von den nordkasachisch-sibirischen bis in die russisch-ukrainischen Steppengebiete erstreckt.



Verbreitung der Sand-Silberscharte in Europa

Wie die Sand-Silberscharte nach Mitteleuropa gelangte, ist unklar. Es wird angenommen, daß sie während einer wärmeren Zwischeneiszeit westwärts durch das Donautal oder längs der Mittelgebirge an den Main und Rhein gelangt sei.

Es bleibt auch noch zu untersuchen, ob unsere Pflanze wirklich vollständig mit der osteuropäischen und asiatischen Pflanze übereinstimmt. Wegen der langen Isolation vom Hauptverbreitungsgebiet könnte sich die Silberscharte in Mitteleuropa zu einer eigenständigen Pflanzenart entwickelt haben.



Gefährdung

In der Bundesrepublik wie auch im benachbarten Tschechien sind die Vorkommen der Sand-Silberscharte in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen. Wahrscheinlich gibt es in Mitteleuropa nur noch 10 bis 15 stabile Vorkommen dieser Pflanze.



Die Lage der Naturschutzgebiete „Astheimer Dürringswasen“ und „Sandgrasheiden am Elgersheimer Hof“ in Unterfranken

In Bayern kommt Sand-Silberscharte nur noch in den Naturschutzgebieten „Astheimer Dürringswasen“ und „Sandgrasheiden am Elgersheimer Hof“ vor. Die Art gilt nach der Roten Liste Bayerns als „vom Aussterben bedroht“. In der Roten Liste Deutschlands wird sie als „stark gefährdet“ eingestuft.

Der Lebensraum – die Sandgrasheide selber – ist in der Roten Liste der Pflanzengesellschaften Bayerns als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft. Schuld daran ist in erster Linie der Flächenverlust durch Sandabbau, Aufforstung oder Ansiedlung von Wohn- oder Gewerbegebieten. Dadurch sind die Sandgrasheiden sogar von direkter Vernichtung bedroht“.



Sand-Steinkraut, eine weitere sehr seltene Art